



# VIELFALT-NEWS

## Sondernewsletter „Lokale Aktionspläne“

zum Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.“

Ausgabe Oktober 2010



Liebe Leserinnen und Leser,

Kinder und Jugendliche für ein demokratisches, tolerantes und vielfältiges Miteinander zu begeistern, ist ein wichtiges Ziel meiner Jugendpolitik. Dazu gehören zunächst einmal eigene, positive Erfahrungen mit demokratischen Entscheidungsprozessen und das Erlernen von Kompetenzen, die notwendig sind, um sich in einer Demokratie einzubringen und mit seinem Standpunkt Gehör zu finden. Dazu gehört aber auch die kritische Auseinandersetzung mit extremistischen Positionen jeglicher Couleur – nicht um sie gleich zu setzen, sondern um Jugendlichen zu helfen, sie als demokratiefeindlich zu identifizieren. Das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ liefert hierzu einen wichtigen Beitrag.

Ich freue mich daher sehr, dass im Rahmen des Bundesprogramms auch in der kommenden Förderphase ab 2011 wieder Lokale Aktionspläne gefördert werden. 23 Städte und Landkreise sind bereits dabei, konkrete Handlungskonzepte für die Umsetzung Lokaler Aktionspläne in ihrer Kommune zu erarbeiten.

Seit 2007 wurden bereits 90 Lokale Aktionspläne mit fast 5.000 Einzelprojekten erfolgreich durch das Bundesprogramm unterstützt. Die Projektverantwortlichen haben großartige Arbeit geleistet! Ihr unermüdlicher Einsatz für Toleranz und Demokratie hat wichtige Strukturen geschaffen und nachhaltige Ergebnisse erzielt. So wurden eine Vielzahl zusätzlicher Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche geschaffen und tragfähige Netzwerke aufgebaut, die alle Gesellschaftsgruppen vor Ort an einen Tisch holen.

Zum Abschluss der Förderphase 2007 - 2010 des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT“ steht fest: Lokale Aktionspläne sind wertvolle Förderinstrumente, um Demokratie, Toleranz und kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft zu stärken. Ich wünsche mir, dass wir auch in der nächsten Förderperiode die Arbeit mit demselben Engagement fortführen und die geschaffenen Strukturen und Netzwerke dauerhaft verankern. Nur so kann die Botschaft des Bundesprogramms weitergetragen werden, und nur so können noch mehr Menschen motiviert werden, sich aktiv gegen extremistische Tendenzen in unserem Land einzusetzen. Die Lokalen Aktionspläne setzen dafür ein Zeichen.

Ich danke allen Beteiligten für ihren großen Einsatz und freue mich auf eine weiterhin engagierte und gute Zusammenarbeit!

Dr. Kristina Schröder  
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

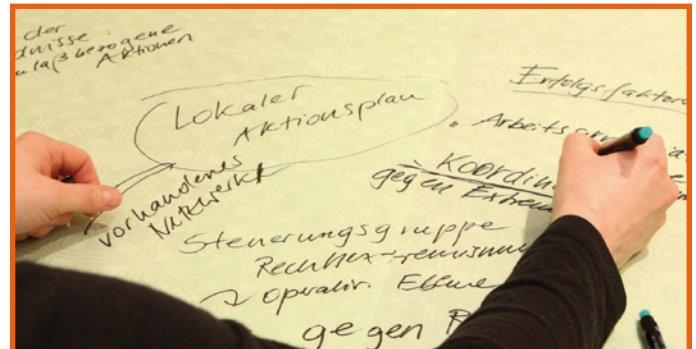
## Im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT.“ gehen 23 neue Lokale Aktionspläne an den Start

**Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt weiterhin auf die Entwicklung lokaler integrierter Strategien**

Die Handlungsbereitschaft und das Engagement der gesellschaftlichen Kräfte vor Ort in den Kommunen ist entscheidend dafür, dass der Verbreitung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus entgegengewirkt werden kann.

Ein Schwerpunkt des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ist daher die Förderung von Lokalen Aktionsplänen (LAP). LAP sind konkrete, regional ausgearbeitete und umgesetzte Konzepte, die sich zum Ziel setzen, Demokratie, Toleranz und Vielfalt vor allem unter Kindern und Jugendlichen zu stärken. Lokale Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft – von Vereinen und Verbänden über Kirchen und die Wirtschaft bis hin zu engagierten Bürgerinnen und Bürgern – arbeiten dabei eng zusammen mit kommunalen Vertreterinnen und Vertretern. Sie entwickeln gemeinsam integrierte lokale Strategien, um mit Aktionen und

An diese Erfolge soll mit der weiteren Förderung von Lokalen Aktionsplänen ab 2011 angeknüpft werden. Das Besondere: 23 Städte, Landkreise und Gemeinden erhalten bereits in diesem Jahr, im Zuge der Optimierung der Förderphase ab 2011, die Möglichkeit, einen LAP in ihrer Region zu entwickeln.



Ideen, Konzeptionen und Diskussionen –  
Entwicklungsphase eines Lokalen Aktionsplans

In dieser Entwicklungsphase haben die Kommunen circa sechs Monate Zeit, die Problemlage im Fördergebiet sowie die bisherigen Maßnahmen und Aktivitäten gegen extremistische Bestrebungen und zur Stärkung von Demokratie und Toleranz zu analysieren und lokale Handlungskonzepte zu entwickeln. Erstmals werden den einzelnen Kommunen dafür bis zu 30.000 Euro Fördermittel zur Verfügung gestellt.

Die entscheidenden Erkenntnisse zur Entwicklung der lokalen Strategien sollen durch Situations-, Ressourcen- und Stakeholderanalysen gewonnen werden. Zudem sollen die Fördermittel dafür genutzt werden, alle relevanten zivilgesellschaftlichen Akteure und die Vertreterinnen und Vertreter von Ämtern und Behörden über Großgruppenveranstaltungen, zum Beispiel Zukunftswerkstätten, sowie Workshops und Fortbildungen aktiv in die Planungen einzubinden. Ein wichtiger Aspekt der Entwicklungsphase ist außerdem die strukturierte und permanente Koordination und Begleitung des Prozesses. Dies muss durch die Etablierung einer lokalen Koordinierungsstelle gewährleistet werden. Darüber hinaus steht jedem LAP ein externer Coach zur Seite, der die Beteiligten während der Startphase unterstützt.

Das Interessenbekundungsverfahren für die Förderphase ab 2011 läuft vom 1.10. bis zum 2.11.2010. Näheres erfahren Sie auf Seite 6 dieses Newsletters.



Was macht einen erfolgreichen LAP aus? – Ein reger Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten ist wesentlich

Projekten sowie dichten Netzwerken und demokratischen Bündnissen vor Ort die Verbreitung extremistischen Gedankenguts zu verhindern und den Einsatz für Vielfalt und Toleranz zu unterstützen. Die Ergebnisse der Wissenschaftlichen Begleitung der LAP sowie der Gesamtevaluation des Bundesprogramms zeigen, dass es gelungen ist, durch die Lokalen Aktionspläne einen wichtigen Beitrag zur Demokratieentwicklung und Extremismusprävention in der Gesellschaft zu leisten.

### Mit Zielfindungsworkshops und Projektentwicklungsstätten zum neuen Lokalen Aktionsplan im Salzlandkreis

Für die Entwicklung eines LAP im Fördergebiet der ehemaligen Landkreise Aschersleben-Staßfurt und Bernburg setzt der Salzlandkreis bei der fundierten Analyse der Ist-Situation auf die Einbeziehung der Zivilgesellschaft sowie aller relevanten Akteure vor Ort. Einen wichtigen Erfahrungs- und Wissenspool stellen die vorhandenen Bündnis- und Trägerstrukturen sowie das Ämternetzwerk dar, das bereits im Lokalen

Aktionsplan des ehemaligen Landkreises Schönebeck erfolgreich aktiv ist. Know-how-Transfer wird großgeschrieben, denn Ziel ist es, von einer ressortbeschränkenden hin zu einer ressortübergreifenden Sichtweise zu gelangen. Auf Grundlage der Situationsanalyse und der systematischen Auswertung der bestehenden Angebote gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus wird die Entwicklung einer partizipativen, demokratiefördernden Handlungsstrategie in Zielfindungsworkshops und Projektentwicklungsstätten aktiv erarbeitet.

### Lokaler Aktionsplan „Fürther Vielfalt tut gut“ nimmt Struktur an

Mit Motivation und innovativen Ideen erarbeiten auch die Verantwortlichen der Stadt Fürth und Teile des Landkreises Fürth derzeit ein komplexes Strategiekonzept zur Entwicklung des zukünftigen LAP. Der Name steht bereits fest: „Fürther Vielfalt tut gut“. Der LAP wird auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierend entwickelt. So wird der Frage auf den Grund gegangen, inwieweit Rechtsextremismus, antidemokratisches Denken und Politikverdrossenheit bei jungen Menschen in der Region verbreitet sind und welche Bildungsthemen und Handlungsempfehlungen sich daraus ableiten lassen. Besonders wichtig ist es, Stadt und Landkreis, relevante Akteure wie Jugendämter, Schulbehörden, Sport- und Ordnungsämter sowie viele mehr im Rahmen eines konstruktiven Ämternetzwerkes an einen Tisch zu bringen. Gleichzeitig soll eine Gruppe von Vertreterinnen und Vertretern der Träger, der Koordinationsstelle, des Landkreises und weiteren Expertinnen und Experten die Prozessgestaltung und strategische

inhaltliche Ausrichtung steuern. Auch die Einbindung in bereits bestehende Netzwerke wird großgeschrieben. So haben bereits Kooperationsgespräche stattgefunden, bei denen der Aufbau eines Bildungsangebotes für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Thema Rechtsextremismus und Demokratiefeindlichkeit in der Region diskutiert wurde. Die Auftaktveranstaltung „Fürther Vielfalt tut gut“ gibt Ende November den offiziellen Startschuss für den neuen LAP. Ab 2011 sollen die erarbeiteten Strategien in die Tat umgesetzt werden.



Von Kindern für Kinder – Kinderfest in Fürth

### Bestehende Netzwerke nutzen, neue Strukturen schaffen – Entwicklung des Lokalen Aktionsplans im Landkreis Oberhavel

Als weitere Kommune hat der Landkreis Oberhavel damit begonnen, einen Lokalen Aktionsplan zu entwickeln. Der Kreis im Norden Brandenburgs mit über 200.000 Einwohnern will künftig gemeinsames strategisches Handeln nachhaltig in der Region verankern. Im ersten Schritt hat sich dazu eine Steuerungsgruppe gebildet, in der der Kreisjugendring Oberhavel e. V., die Jugendförderung des Landkreises und das Netzwerk für lebendige Demokratie Oberhavel – ein Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, Kommunen, Kirchen und Institutionen – mitarbeiten.

Schwerpunkt ihrer Arbeit ist eine breite Beteiligung der Zielgruppe beispielsweise durch eine Fragebogenaktion, Recherchen und Interviews. Darüber hinaus ist geplant, den pädagogischen Fachkräften des Landkreises in einem Workshop Materialien vorzustellen und Methoden zu erläutern, die genutzt werden können, um gemeinsam mit Jugendlichen Situationsanalysen für die Region zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen dann zusammen mit statistischem Datenmaterial eine Übersicht zum Stand der Demokratieentwicklung im Landkreis geben. Im Rahmen regionaler Konferenzen werden diese Ergebnisse diskutiert und fließen schließlich in das Handlungskonzept zur Umsetzung des LAP im Landkreis Oberhavel ein.

## 1. Stadt Mannheim

Fördergebiet: Stadt Mannheim  
 Beauftragter für Integration und Migration  
 Herr Claus Preißler  
 Tel.: 0621 / 293 9431  
 claus.preissler@mannheim.de

## 2. Stadt Freiburg im Breisgau

Fördergebiet: Stadtkreis Freiburg  
 Dezernat für Jugend, Kultur, Soziales  
 und Integration  
 Herr Hans Steiner  
 Tel.: 0761 / 201 3055  
 hans.steiner@stadt.freiburg.de

## 3. Stadt und Landkreis Fürth

Fördergebiet: Stadt und Landkreis Fürth  
 Stadtjugendring Fürth  
 Frau Jutta Küppers  
 Tel.: 0911 / 974 1557  
 jutta.kueppers@fuerth.de

## 4. Stadt Augsburg

Fördergebiet: Stadt Augsburg  
 Fachstelle für Integration und  
 Interkulturelle Arbeit  
 Frau Sabine Nölke-Schaufler  
 Tel.: 0821 / 324 3043  
 integration@augzburg.de

## 5. Berlin / Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Fördergebiet: Hellersdorf-Nord  
 Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin  
 Abteilung Jugend und Familie  
 Frau Gabriele Kokel  
 Tel.: 030 / 90293 4850  
 gabriele.kokel@ba-mh.verwalt-berlin.de

## 6. Berlin / Bezirk Lichtenberg

Fördergebiet: Hohenschönhausen (Stadtteile 2 bis 5)  
 Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
 Frau Kathrin Haese  
 Tel.: 030 / 90296 5151  
 kathrin.haese@libg.verwalt-berlin.de

## 7. Landkreis Oberhavel

Fördergebiet: Landkreis Oberhavel  
 Kreisjugendring Oberhavel e. V.  
 Frau Ute Engel  
 Tel.: 03301 / 601 408  
 ute.engel@oberhavel.de

## 8. Stadt Bremerhaven

Fördergebiet: Stadt Bremerhaven  
 Magistrat Bremerhaven, Amt für Jugend,  
 Familie und Frauen  
 Herr Gerold Rudolphi  
 Tel.: 0471 / 590 2070  
 gerold.rudolphi@magistrat.bremerhaven.de

## 9. Hamburg / Bezirk Hamburg-Mitte

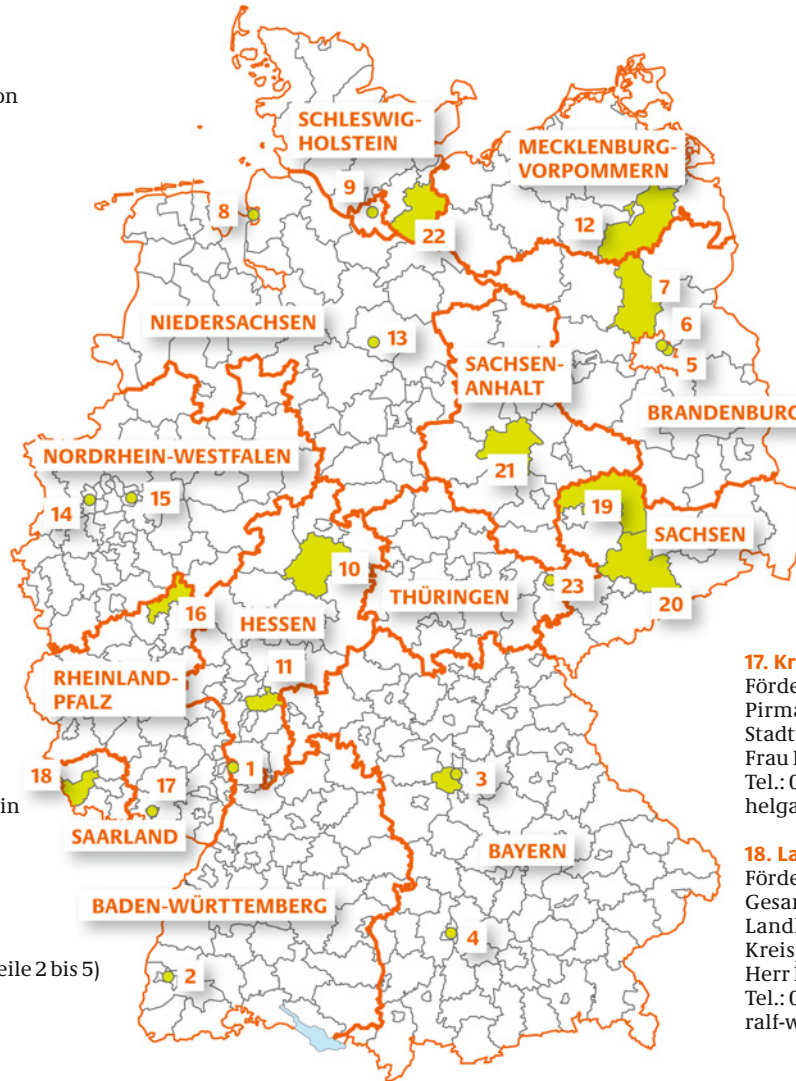
Fördergebiet: Bezirk Hamburg-Mitte  
 St. Georg/Borgfelde  
 Bezirksamt Hamburg-Mitte  
 Frau Iris Hollmann  
 Tel.: 040 / 42 854 2298  
 iris.hollmann@hamburg-mitte.hamburg.de

## 10. Schwalm-Eder-Kreis

Fördergebiet: Kreisgebiet des Landkreises  
 Schwalm-Eder  
 Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises  
 Herr Stephan Buerger  
 Tel.: 05681 / 775 590  
 stephan.buerger@schwalm-eder-kreis.de

## 11. Kreis Offenbach

Fördergebiet: Kreis Offenbach  
 Jugendförderung Kreis Offenbach  
 Herr Peter Amrein  
 Tel.: 06074 / 8180 3112  
 p.amrein@kreis-offenbach.com



## 17. Kreisfreie Stadt Pirmasens

Fördergebiet: Kreisfreie Stadt  
 Pirmasens  
 Stadtverwaltung  
 Frau Helga Knerr  
 Tel.: 06331 / 84 2209  
 helga.knerr@pirmasens.de

## 18. Landkreis Saarlouis

Fördergebiet:  
 Gesamtlandkreis Saarlouis  
 Landkreis Saarlouis/  
 Kreisjugendamt  
 Herr Ralf Weber  
 Tel.: 06831 / 44 4220  
 ralf-weber@kreis-saarlouis.de

## 19. Landkreis Nordsachsen

Fördergebiet: Landkreis Nordsachsen  
 Jugend-, Kultur- und Umweltzentrum e. V.  
 Frau Ines Renner  
 Tel.: 03435 / 984 6170  
 ines.renner@lra-nordsachsen.de

## 20. Landkreis Mittelsachsen

Fördergebiet: Landkreis Mittelsachsen  
 Landratsamt Mittelsachsen  
 Frau Katrin Dietze  
 Tel.: 03731 / 799 3460  
 katrin.dietze@landkreis-mittelsachsen.de

## 21. Salzlandkreis

Fördergebiet: Ehemalige Landkreise  
 Bernburg und Aschersleben- Staßfurt  
 Jugendamt  
 Frau Kerstin Horn  
 Tel.: 03471 / 32 4481  
 vielfalt@kreis-slk.de

## 22. Kreis Herzogtum Lauenburg

Fördergebiet:  
 Kreis Herzogtum Lauenburg  
 Fachbereich Jugend, Familie,  
 Schulen und Soziales  
 Frau Barbara M. Spangemacher  
 Tel.: 04541 / 88 8401  
 spangemacher@kreis-rz.de

## 12. Landkreis Mecklenburg-Strelitz

Fördergebiet: Landkreis Mecklenburg-Strelitz  
 Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.  
 Waren (Müritzt)  
 Frau Sibylle Rönnfeld  
 Tel.: 03981 / 481 478  
 sroennfeld@lra-mst.de

## 13. Stadt Celle

Fördergebiet: Stadt Celle  
 Referat Integration der Stadt Celle  
 Herr Björn Gehrs  
 Tel.: 05141 / 12 416  
 integration@celle.de

## 14. Stadt Duisburg

Fördergebiet: Stadt Duisburg  
 Jugendamt Duisburg  
 Herr Herbert Dräger  
 Tel.: 0203 / 283 3486  
 h.draeger@stadt-duisburg.de

## 15. Stadt Witten

Fördergebiet: Stadt Witten  
 Amt für Jugendhilfe und Schule  
 Herr Michael Lünig  
 Tel.: 02302 / 581 5190  
 michael.luenig@stadt-witten.de

## 16. Landkreis Altenkirchen

Fördergebiet: Landkreis Altenkirchen  
 Kreisverwaltung Altenkirchen  
 Herr Horst Schneider  
 Tel.: 02681 / 81 2543  
 horst.schneider@kreis-ak.de

## 23. Otto-Dix-Stadt Gera

Fördergebiet: Stadt Gera  
 Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe  
 Frau Heike Födisch  
 Tel.: 0365 / 838 3433  
 foedisch.heike@gera.de

## Transferkonferenzen für den Fach- und Ideenaustausch

Seit 2007 werden im Rahmen der beiden Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT.“ und „kompetent. für Demokratie“ durch die Förderung von Lokalen Aktionsplänen, Modellprojekten und Beratungnetzwerken eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte erfolgreich durchgeführt und verlässliche Netzwerke zur Stärkung demokratischer Strukturen etabliert. So ist ein breites Spektrum an Erfahrungen, Wissen und konkreten Ergebnissen entstanden. Unter dem Motto „Wege zur Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft vor Ort – Erfahrungstransfer 2010“ bieten nun sechs Transferkonferenzen von Ende September bis Mitte Oktober den Rahmen für einen praxisnahen Fach- und Ideenaustausch zwischen erfahrenen Programmakteurinnen und -akteuren und interessierten Vertre-

terinnen und Vertretern der kommunalen Politik und Verwaltung, der freien Träger und Initiativen.

Eingeladen sind alle Interessierten, die den kollegialen Transfer von langjährigen Erfahrungen, Wissen und Know-how für den Aufbau und die Vertiefung von Netzwerken nutzen wollen. In alle Tagungsbausteine der eintägigen Konferenzen werden über die verschiedenen Programmsäulen hinweg die Teilnehmenden aktiv eingebunden. So soll beispielsweise mit Hilfe der Methode „World Café“ über Umsetzungsstrategien, nachhaltige Erfolgsmodelle und Übertragungsmöglichkeiten von Konzepten, Handlungsweisen und Praxiserfahrungen diskutiert werden, um gemeinsam neue Ideen und Ansätze zu entwickeln.

Die Transferkonferenzen finden in folgenden Städten statt:

<p><b>29. September 2010</b>  <b>Transferkonferenz Ost:</b>  <b>Kompetente Vielfalt in Brandenburg und Sachsen-Anhalt</b>                      Brandenburg · Sachsen-Anhalt</p> <p><b>Zeit:</b> 10.30 Uhr bis 17.00 Uhr</p> <p><b>Veranstaltungsort:</b> Maritim-Hotel Magdeburg                      Otto-von-Guericke Straße 87                      39104 Magdeburg</p> <p><b>Umgesetzt durch:</b> Freiwilligen-Agentur Halle e.V.                      Olaf Ebert (Telefon 0345 / 200 34 11)                      Christine Sattler (Telefon 0345 / 470 13 57)                      transferkonferenz@freiwilligen-agentur.de                      www.transferkonferenz-ost.de</p>	<p><b>11. Oktober 2010</b>  <b>Transferkonferenz Stadtstaaten: Stadt in Vielfalt</b>                      Hamburg · Bremen · Berlin</p> <p><b>Zeit:</b> 10.30 Uhr bis 17.00 Uhr</p> <p><b>Veranstaltungsort:</b> Heilig-Kreuz-Kirche                      Zossener Str. 65                      10961 Berlin</p> <p><b>Umgesetzt durch:</b> Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin                      Norbert Poppe oder Michael Durich                      (Telefon 030 / 70 72 85 29)                      tagung@respectABel.de</p> <p>Anmeldung bis zum 07. Oktober <a href="#">hier</a></p>
<p><b>05. Oktober 2010</b>  <b>Transferkonferenz Süd</b>                      Bayern · Baden-Württemberg · Saarland</p> <p><b>Zeit:</b> 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr</p> <p><b>Veranstaltungsort:</b> Stadthaus am Münsterplatz                      Münsterplatz 50                      89073 Ulm an der Donau</p> <p><b>Umgesetzt durch:</b> Jugendstiftung Baden-Württemberg                      Birgit Schiffers (Telefon 0 70 42 / 83 17 0)                      schiffers@jugendnetz.de</p> <p>Anmeldung <a href="#">hier</a></p>	<p><b>12. Oktober 2010</b>  <b>Transferkonferenz West:</b>  <b>Wie die demokratische Gesellschaft aktiviert werden kann</b>                      Rheinland-Pfalz · Hessen · Nordrhein-Westfalen</p> <p><b>Zeit:</b> 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr</p> <p><b>Veranstaltungsort:</b> Akademie der Wissenschaften und der Literatur                      Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz</p> <p><b>Umgesetzt durch:</b> Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung                      Landesjugendamt                      Angelika Stock (Telefon 06131 / 967 508)                      stock.angelika@lsjv.rlp.de</p> <p>Anmeldung <a href="#">hier</a></p>
<p><b>06. Oktober 2010</b>  <b>Transferkonferenz Nord</b>                      Niedersachsen · Schleswig-Holstein · Mecklenburg-Vorpommern</p> <p><b>Zeit:</b> 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr</p> <p><b>Veranstaltungsort:</b> Stadtteilzentrum KroKuS                      Thie 6                      30539 Hannover/Kronsberg</p> <p><b>Umgesetzt durch:</b> Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle                      Landespräventionsrat Niedersachsen                      Dr. Kati Zenk (Telefon 0511 / 120 - 5266)</p> <p>Anmeldung bis 03. Oktober 2010 <a href="#">hier</a></p>	<p><b>15. Oktober 2010</b>  <b>Transferkonferenz Südost</b>                      Sachsen · Thüringen</p> <p><b>Zeit:</b> 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr</p> <p><b>Veranstaltungsort:</b> Stadthalle „Goldener Pflug“                      Beim Goldenen Pflug 2                      04600 Altenburg</p> <p><b>Umgesetzt durch:</b> Landespräventionsrat im Freistaat Sachsen                      landespraeventionsrat@smi.sachsen.de</p> <p>Anmeldung bis 05. Oktober 2010 <a href="#">hier</a></p>

---

## Ergebniskonferenz am 21. und 22. Oktober 2010 in Berlin

▲ nach oben

Zum Abschluss der Förderphase 2007–2010 der beiden Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ lädt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 21. und 22. Oktober 2010 zu einer zweitägigen Ergebniskonferenz nach Berlin ein. Die Konferenz gibt zugleich

den Startschuss für die kommende Förderphase ab 2011. Darüber hinaus werden weitere Kommunen als „Orte der Vielfalt“ ausgezeichnet, die sich mit ihren lokalen Konzepten für mehr gelebte Demokratie und Toleranz in der Gesellschaft einsetzen.

Nähere Informationen zur Ergebniskonferenz finden Sie [hier](#).

### Service

▲ nach oben

## Interessenbekundungsverfahren zur Förderphase ab 2011

Die beiden Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ werden ab 2011 unter dem gemeinsamen Dach „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ fortgeführt. Dazu stellt das Bundesfamilienministerium bis 2013 weiterhin 24 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Unterstützt wird damit die Arbeit der Lokalen Aktionspläne sowie innovativer Modellprojekte und landesweiter Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus. Bis zum 2. November 2010 haben Kommunen und gemeinnützige Projektträger die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens unter [www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de](http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de) für eine Förderung zu bewerben.

Die Förderung der Lokalen Aktionspläne ist auf insgesamt drei Jahre begrenzt und degressiv. Somit erhält jede Kommune im ersten Förderjahr 100.000 Euro, im zweiten Jahr 90.000 Euro und im dritten 80.000 Euro. Insgesamt werden bis zu 90 neue Lokale Aktionspläne ab 2011 gefördert. Die Lokalen Aktionspläne der ersten Förderphase werden zur Intensivierung ihrer Arbeit ebenfalls weiter unterstützt. Die Mittel, die sie ab 2011 erhalten, staffeln sich de-

gressiv in 40.000 Euro Förderung für das Jahr 2011, 30.000 Euro für 2012 und 20.000 Euro für 2013.

Bei den Modellprojekten geht es darum, innovative Methoden und Konzepte zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu entwickeln und zu erproben. Dafür können Projektträger eine Zuwendung von durchschnittlich 100.000 Euro pro Jahr bei einer maximalen Laufzeit von drei Jahren beantragen. Zusätzlich ist jedoch eine Kofinanzierung des Modellprojekts in Höhe von mindestens 50 Prozent zwingend vorgeschrieben. Die Förderung erfolgt in den vier Themenclustern „Auseinandersetzung mit historischem und aktuellen Antisemitismus“, „Auseinandersetzung mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen“, „Zusammenleben in der Integrationsgesellschaft“ und „Umgang mit Vielfalt und Differenz im Elementar- und Primarbereich“.

Das Interessensbekundungsverfahren zur neuen Förderphase endet am 2. November 2010. Mehr Informationen dazu sowie das Online-Formular zur Teilnahme finden Sie unter:

[www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de](http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de)

### Impressum

▲ nach oben

#### Herausgeber:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
11018 Berlin  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

#### Redaktion:

Redaktionsbüro Vielfalt  
MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH

#### Gestaltung:

MEDIA CONSULTA Advertising GmbH

#### Bildnachweis:

Seite 2: Lokaler Aktionsplan Münster  
Seite 2: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Seite 3: Stadtjugendring Fürth